

# Eltwiler Nachrichten

Amtsblatt der  Stadt Eltville

Er erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.  
Bezugspreis 1.— Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.  
Durch die Post 1.— Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 216.

Anzeigenpreis:  
die 1-spaltige Petitzeile 10 Pfg., bei Wiederholungen  
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 20

Eltville a. Rh., Samstag, den 10. März

1917.

## Amtslicher Teil.

### Bekanntmachung. Volkschule.

#### Anmeldung der Schulneulinge.

Die Eltern und Pfleger der am 1. April d. Js. schulpflichtig werdenden Kinder ersuchen hiermit, diese anzumelden.

Zum Schulbesuch verpflichtet sind solche Kinder, die bis zum 31. März d. Js. das 6. Lebensjahr vollenden oder vollendet haben.

Außerdem können auf Antrag der Eltern solche Kinder eingeschult werden, die bis zum 30. September 1917 das 6. Lebensjahr vollenden, falls durch ein ärztliches Attest hinreichende körperliche und geistige Entwicklung nachgewiesen wird.

Anmeldungen nimmt Herr Hauptlehrer Montag, den 12., Dienstag, den 13. und Donnerstag, den 15. März, vormittags von 12 Uhr in der Schlittschule entgegen.

Bei der Anmeldung sind für alle Kinder Impfscheine, für auswärtig geborene Kinder die Geburtscheine vorzulegen.

Eltville, den 9. März 1917.

Die Schuldeputation.

### Bekanntmachung.

#### Lateinschule Eltville.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April d. Js., morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 18. April d. Js., vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, statt.

Neuanmeldungen nimmt täglich von 11 bis 1 Uhr entgegen

der Leiter: Dr. Wahl.

### Bekanntmachung.

#### Obere Mädchenschule, Eltville.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, morgens 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch, den 18. April, vormittags 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, statt.

Neuanmeldungen nimmt entgegen Montag, den 12., Dienstag, den 13. und Donnerstag, den 15. März, vormittags von 12—1 Uhr

die Vorsteherin.

## Bekanntmachung.

### Nutz- u. Brennholzversteigerung.

Am Donnerstag, den 15. März d. Js., kommen in den Distrikten „Salzborn Nr. 18 b“, „Schieb 23 b“ und „Erlenborn Nr. 26“, Stadtwald Eltville, folgende Hölzer zur Versteigerung:

6 Stück Eichenstämmen von zusammen 5,87 fm.,

82 rm. Eichenscheit und -Knüppel,

336 „ Buchenscheit und -Knüppel,

215 „ Eichen- und Buchenreisferknüppel,

445 Stück Eichenwellen.

Anfang um 10 Uhr bei Holznummer 430 im Distrikt „Salzborn 18 b“, am Wiesenrand, gegenüber dem sogenannten Holzhöfchen. Sodann Fortsetzung im Distrikt „Erlenborn 26“.

Der Weg dorthin ist vom alten Forsthaus ab durch Schilder kenntlich gemacht.

Eltville, den 9. März 1917.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 13. März 1917, vormittags von 7 $\frac{1}{2}$  Uhr ab, werden im Rathaus Hofe Kartoffeln abgegeben, das Pfund zu 6 $\frac{1}{2}$  Pfg.

Es werden aufgerufen:

7 $\frac{1}{2}$ Uhr die Nummern von	1—50
7 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	51—100
8 „ „ „ „	101—150
8 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	151—200
8 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	201—250
8 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	251—300
9 „ „ „ „	301—350
9 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	351—400
9 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	401—450
10 „ „ „ „	451—500
10 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	501—550
10 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	551—600
10 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	601—650
11 „ „ „ „	651—700
1 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	701—750
1 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	751—800
1 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	801—850
2 „ „ „ „	851—900
2 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	901—950
2 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	951—1000
2 $\frac{1}{2}$ „ „ „ „	1001 u. folgende.

Der Verkauf wird um 3 Uhr geschlossen. Das Geld ist abgezahlt bereit zu halten.

Eltville, den 11. März 1917.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, die sich zum Bezuge von Petroleum bei der Stadt gemeldet haben, werden aufgefordert, die ihnen zustehende Menge bei dem Kaufmann Peter Döhn am Montag, den 12. und Dienstag, den 13. d. Mts., abzuholen. Wer in dieser Zeit sein Petroleum nicht abholt, hat keinen Anspruch mehr auf Lieferung. Die zustehende Menge ist in einer Liste, welche bei Döhn offen liegt, ersichtlich.

Eltville, den 10. März 1917.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 14. d. Mts., von vormittags 9 Uhr ab, wird in den hiesigen Lebensmittelgeschäften Zucker abgegeben. Bezugsberechtigt sind sämtliche Haushaltungen. Auf den Kopf der Haushaltung entfallen 750 Gramm.

Es kosten die 500 gr. Würfel-Zucker 34 Pfg.,  
„ „ „ 500 „ gemahl. „ 30 „  
„ „ „ 500 „ Hut-Zucker 32 „

Der Verkauf findet wie folgt statt:

In den Geschäften:

Holland	die Nummern	1—54
Wahl	„	55—110
Bickel	„	111—166
Döber	„	167—220
Hermanns	„	221—276
Schuster	„	277—327
Reinheimer	„	328—371
Wahelhan	„	372—417
Buchthal	„	418—460
Müller	„	461—526
Konsum-Verein	„	527—643
Latscha	„	644—767
Döhn	„	768—878
Doehl	„	879—1088.

Es ist erwünscht, daß die Bezugsberechtigten in den betreffenden Geschäften schon am Dienstag angeben, für wieviel Personen sie Zucker haben wollen und es werden diese bei der Ausgabe bevorzugt.

Das Geld ist abgezahlt bereit zu halten.

Das Zubringen, sowie jede Vorherabgabe des Zuckers ist verboten.

Eltville, den 9. März 1917.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Wir suchen:

Einen Schlosserlehrling gegen Vergütung.

Eltville, den 10. März 1917.

Städtische Arbeitsnachweisstelle.

**Bekanntmachung.**

Am Montag nachmittag werden bei dem Kohlenhändler Anton Holland, hier, Briketts ausgegeben. Bezugsscheine werden am Vormittag zwischen 10—12 Uhr auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 12, abgegeben. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß sich nur solche Personen melden dürfen, die gar keine Kohlen mehr haben.

Eltoille, den 10. März 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die Reichsbekleidungsstelle hat neue Muster für Bezugsscheine für Web-, Wirk-, Strick- und Schuhwaren herausgegeben mit allgemeiner Gültigkeit vom 1. April dieses Jahres ab. Bis dahin dürfen die alten Muster noch benutzt werden. Wir bringen dies hiermit zur Kenntnis der Gewerbetreibenden in diesen Waren und der übrigen Einwohnerschaft. Nähere Auskunft darüber, insbesondere über unweitere Bestimmungen, die Ausfüllung der neuen Muster betreffend, erteilt die Ausfertigungsstelle für diese Bezugsscheine im hiesigen Rathaus — Zimmer 10 — während der werktäglichen Dienststunden von 10—12 Uhr vormittags.

Eltoille, den 9. März 1917.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

**Maßnahmen gegen Luftangriffe.**

Auf Anordnung des Gouvernements der Festung Mainz werden für den Bereich der Städte Rudesheim a. Rh., Geisenheim, Eltoille, sowie der Landgemeinden Erbach, Hattenheim, Mittelheim, Niederwalluf, Destrach und Winkel nachstehende Bestimmungen getroffen:

§ 1

Mit Eintritt der Dunkelheit ist jede unnötige Lichtquelle zu beseitigen. Alle Lichtquellen, die Reklamezwecken dienen sollen, insbesondere Schaufensterbeleuchtungen, Außenbeleuchtungen von Gasthöfen, Gastwirtschaften, Vergnügungsstätten, Lichtspielhäusern usw. sind verboten.

**Der Spion.**

Alles fürs Vaterland.

Erzählung von Hanns Kurd.

211

(Nachdruck verboten.)

„Aber liebster, bester Pa, ich . . . liebe ihn doch und ich lasse nicht von ihm. Danielowitsch wird sich rächen, ich weiß es . . . er tobte vor mir . . . und ich hab' solche Angst . . . Pa . . . er machte allerlei Andeutungen . . .“

Baumgart blickte auf. Mit lauernem Blick fragte er:

„Andeutungen? Welcher Art?“

„Daß du im Geheimen einer polnischen Gesellschaft . . .“

„Ach! Ich schrie der Alte auf. „Also der? . . . O Gott, dann bin ich verloren!“

Bianka erschrak und sprang auf.

„Pa, lieber Pa . . . was ist dir? Mein Gott, mein Herz . . . Pa . . . Pa . . .!“ Sie warf sich über den Alten und schlang die Hände um seinen Hals.

„Ja, Kind . . . ich bin verloren, wenn . . . wenn wir nicht sofort wegkommen.“

„Weg? Fliessen?“

„Ja, fliehen. Das ist meine einzige Rettung noch. Kind, höre mich an.“

Er atmete ein paarmal schwer, und leise erzählte er:

„Du weißt, ich stamme aus Rattowig. Mein Vater war ehemals preußischer Offizier, mußte aber wegen Schulden quittieren und übernahm eine Vertretung einer großen Maschinenfabrik für industrielle Maschinen. Der Aufschwung im Oberschlesien brachte ihm ein Riesenvermögen ein, und er heiratete, eine Polin, eine geborene Gräfin Szeulida. Meine Mutter war eine eingefleischte Deutschfeindin und gründete schon damals im ersten Jahre ihrer Ehe, eine polnische Gesellschaft,

§ 2

Alle Raumöffnungen (Fenster, Türen, Oberlichter usw.) von künstlich erhellten Innenräumen (Bohräumen, Werkstätten, Fabriken, Mühlen, Gasthöfen, Kaufläden usw.) und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie nach der Straße, Hofräumen, Gärten, Feldern usw. gelegen sind, müssen nach Eintritt der Dunkelheit mit dichtschließenden Verkleidungen (Läden, dunklen Vorhängen, dunklem Anstrich usw.) derart abgeblendet werden, daß kein Lichtschein aus den Gebäuden ins Freie dringen kann.

§ 3

Die Beleuchtung von Hofräumen, Privatwegen, Gärten usw. darf nur mit abgeblendeten Lichtern und nur insoweit erfolgen, als es zur Verhütung von Unglücksfällen unbedingt erforderlich ist.

§ 4

Ausnahmen können nur in Einzelfällen auf Antrag von mir zugelassen werden.

§ 5

Bei Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden die Zwangsbefugnisse des § 132 Landes-Verwaltungs-gesetzes in Anwendung gebracht.

§ 6.

Die Anordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Rudesheim a. Rh., den 5. März 1917.

Der Königliche Landrat.

Wagner.

Wird veröffentlicht.

Eltoille, den 10. März 1917.

Der Magistrat.

**Kriegs-Chronik.**

7. März.

Westen: An der Scarpe, beiderseits der Aisne und Somme, in der Champagne und auf dem Ostufer der Maas herrschte rege Artillerietätigkeit; mehrfach kam es auch zu Gefechten

mit Aufklärungsabteilungen und der Grabenbesatzung. — Abends griffen die Franzosen an der Nordostfront von Verdun unsere Stellungen am Couriereswald an; sie wurden gewiesen. — Klares Wetter begünstigte Fliegertätigkeit. In zahlreichen Luftkämpfen sind 15 feindliche Flugzeuge abgeschossen worden; wir haben ein Flugzeug verloren. — Zwischen Dittsee und Schwarzem Meer bei nachlassender Kälte in einzelnen Abschnitten lebhaftes Feuer; die Tätigkeit der Infanterie blieb noch gering. — W a z. Front: Unsere Posten schlugen Vorstöße englischer Kompagnien zurück.

8. März.

Westen: Nur in der Champagne heftige Artilleriefeuer. — Die übrigen Fronten blieben bei dunstigem Wetter und Schneetreiben allgemein ruhig. — Bei Erkundungsvorstößen zwischen Somme und Oise wurden Engländer und Franzosen, sowie mehrere Maschinengewehre eingebracht. — Osten: Zwischen Wilczka und Molodczno kam durch Bombenabwurf ein russischer Eisenbahnzug zur Gleisung. — W a z. Front: Nördlich Doiranfees Vorpostengeplänkel.

9. März.

Westen: Westlich von Wotchaete drang unsere Sturmtruppe in die englische Stellung und kehrten mit 37 Gefangenen, zwei Maschinengewehren und einem Minenwerfer zurück. — Im Sommegebiet kam es zu Zusammenstößen von Erkundungsstruppen; 15 Engländer blieben gefangen in unserer Hand. In der Champagne griffen die Franzosen südlich Ripont von uns am 15. Februar von unseren Stellungen nach Trommelfeuer es gelang ihnen in einzelne Gräben auf 185 und in die Champagne-Ferme einzudringen; an allen anderen Stellen wurden sie gewiesen. Ein Gegenstoß hat die Gräben wieder in unseren Besitz gebracht. Das gelegene Geschütz hält der Gegner. — Auf dem linken Maasufer richtete sich abends ein französischer Vorstoß gegen unsere Linien auf die Höhe der Höhe 304; er scheiterte. — Avocourt gelang uns ein eigenes Unternehmen; ohne Verluste brachten wir sechs gefangene und zwei Maschinengewehre ein. — Osten: Zwischen Trous und U3-Tal stießen

die von den Polen Rußlands sehr unterstützt wurde. Allmählich griff diese Gesellschaft auch nach Polen selbst hinüber, nach Posen, nach Galizien. Der Zweck der Liga war, Geld zu sammeln für den Kampf gegen fremdes Joch, ob deutsch, ob russisch, und einmal, wenn genügend Streitkräfte vorhanden sein würden, das alte herrliche polnische Reich wieder aufzurichten. Meiner Mutter Blut rollt in meinen Adern, und ich verschrieb mich schon als Kind mit Leib und Leben jenen Ideen, führte sie auch bis zum heutigen Tage. Meines Vaters Vermögen ermöglichte mir, mich an einer Waffenfabrik in Oesterreich zu beteiligen, und ich vergrößerte es und machte mich hier selbstständig. Auch meine Mutter war eine Polin, eine Gräfin Bobrinst. Du kanntest sie nicht mehr, sie starb kurz nach deiner Geburt. Auch sie bestärkte mich in meinen Ideen, war sie doch selbst von Jugend auf nur polnisch und eben für das kommende Polen erzogen. Mit eiserner Mühe habe ich nun einen Plan ausgearbeitet, habe alles nur Erdenkliche getan, um meinem armen gedrückten Volke endlich einmal zur Freiheit zu verhelfen, habe eine große Gesellschaft treuer Männer gefunden, die mit mir stehen und fallen. Bis ins kleinste hinein ist alles vorbereitet, die Pläne Krakaus, Thorns und anderer Festungen sind langsam in meinen Besitz gekommen, ich unterhalte eine große Gesellschaft von Spionen mit ungeheuren Kosten, alles nur zu dem Zweck, um meinen Plan ausführen zu können. Alles dieses habe ich nun ausgearbeitet und in einem Blechkästchen aufbewahrt. Das ist verschwunden, ist mir gestohlen worden. Ich weiß nicht von wem. Und wenn das verraten wird, dann . . . dann . . . bin ich verloren. Armes Kind, du mit. Ich hatte bisher keinen Verdacht. Aber . . . jetzt weiß ich es . . . Danielowitsch . . . der . . . kein anderer. Mein Gott, wenn ich doch noch fort könnte!“

Er stöhnte. Bianka sah ihn schweigend an. Große Tropfen liefen ihm unaufhörlich über die Wangen. „Mein armer Pa,“ flüsterte sie leise. Und plötzlich überfiel sie eine furchtbare Angst. Der Vater konnte sich in seiner Verzweiflung etwas antun. „Pa, komm . . . wir fahren heut schon!“ Er schüttelte den Kopf. „Ich kann ja noch nicht . . . ich bin ja doch nicht vorbereitet. Die andern müssen doch gewarnt werden. Nein, nein . . . morgen . . .“

„Kennen Sie den Herrn?“ fragte General Munkazew den jungen Offizier, der neben ihm saß und reichte ihm die Karte. „Dimitri Danielowitsch?“ Jawohl, Herr General. Er war Offizier, Oberleutnant in Krakau, Vertreter einer Waffenfabrik in Krakau. Baumgart sah an den Feldwebel. „So?“ machte Munkazew. Dann wandte er sich an den Feldwebel. „Ich lasse bitten!“ Eine Minute später stand Danielowitsch im Zimmer. „Herr General?“ „Guten Tag. Womit kann ich dienen?“ fragte Munkazew höflich und reichte ihm die Hand. „Ah, Jwan Pawlowski! Wie geht es dem?“ „Danke, lieber Dimitri!“ Der junge Offizier lächelte. „Herr General, ich bin eben auf der Reise nach Petersburg und wollte nicht vorbeikommen.“ „Bitte, nehmen Sie Platz. Sie kommen doch zum Krakau?“ „Ja, ich bin dort in Stellung.“

(Fortsetzung folgt.)



werben. Die Versammlung war der Ansicht, trotz sehr hohen Preises eine erhebliche Menge davon einzulassen, da sich Käufer ohne Zweifel leicht fänden. Von einzelnen Rednern wurde darauf hingewiesen, daß Fische verhältnismäßig wenig hier gekauft würden, trotzdem sie fast reines Eiweiß enthielten, also „Kraftnahrung“ seien. Herr Jean Bott erwähnte die Stöckfische, Herr Bürgermeister das Muschelfleisch. — Herr Schuster gab bekannt, daß in Kürze noch einmal Marmelade — mehr wie neulich — verteilt würde. — Herr Ems hat die Antistunden auf dem Rathaus für die Öffentlichkeit wieder zu erweitern; er meinte 3 Stunden sollten es mindestens sein, sonst müßten die Leute zu lange warten. Herr Bürgermeister sagt die gewünschte Verlängerung auf 3 Stunden zu.

**D. Eltville, 7. März.** Am vergangenen Dienstag fand im kleinen Saal bei Reisenbach ein Vortragsabend des „Rheingauer Obstbauvereins“ statt unter dem zeitgemäßen Spruch: Förderung des Gemüsebaues. Herr Gartenbauinspektor Windemann aus Weisenheim begrüßte die recht zahlreich Erschienenen — die leider oft erst sehr verspätet ankamen —, Abirgens der Zeit entsprechend überwiegend Frauen, und übertrug sodann die Leitung des Abends Herrn Bürgermeister Dr. Reutner. Dieser erbat das Gehör für den Herrn Verwalter Schlegel aus Oestrich. Herr Schlegel behandelte in seiner bekannten kernhaften und mit Humor gemischten Art den Vortragspruch in gründlichster Weise. Ein Bericht darüber an dieser Stelle zu erstatten, ist leider bei der Menge der Anweisungen und Belehrungen nicht möglich. Wir behalten uns aber vor, auf einzelne besonders wichtige Forderungen des Redners zurückzukommen. Vielfaches Gändelkätzchen spendeten die Anwesenden den trefflichen Belehrungen des Redners, und nochmals in Worten drückte Herr Bürgermeister Dr. Reutner den Dank den Erschienenen aus. Herr Gartenbauinspektor Windemann ergänzte dann in glücklicher Weise den Vortragenden in einzelnen Punkten und erwarb sich damit den Dank der Zuhörer. An den Vortrag schloß sich noch eine Aussprache an.

\* **Eltville, 9. März.** Wie uns mitgeteilt wird, besteht infolge der fortgesetzten Ausdehnung der Kriegswirtschaft bei einer Reihe von Bürgermeistern des Rheingaukreises ein dringendes Bedürfnis nach der Einstellung von Hilfsdienst-

pflichtigen. Wir unterlassen nicht, hierauf besonders aufmerksam zu machen anlässlich der bevorstehenden schärferen Heranziehung der Hilfsdienstpflichtigen. Auch in der Kreisverwaltung sind noch Stellen zu besetzen.

**d. Eltville, 9. März.** Herr Gerhard Schulenburg, hier, hat ein Kommissionsgeschäft, insbesondere in Lebensmitteln und Futtermitteln, gegründet; seine Firma ist kürzlich handelsgerichtlich eingetragen worden.

**i. Erbach a. Rh., 7. März.** Die Weinversteigerung der Königl. Administration zu Schloß Reinhartshausen (Prinz Albrecht) nahm bei starkem Besuch einen guten Verlauf. Die 1916er erbrachten einen Durchschnittspreis von 4980 M. per Stück; es wurden bezahlt per Halbtüch: Gattenheimer 2660—2680 M., Erbacher 1800 bis 3290 M., Markobrunner 4090 M. — Die 1915er kosteten im Durchschnitt 12645 M. im Stück; es wurden bezahlt per Halbtüch: Erbacher 3500 bis 8210 M., Gattenheimer 5620 bis 12000 M., Markobrunner 11020 M. Ein Halbtüch Markobrunner ging bei einem Gebot von 12020 M. zurück. Gesamterlös für 18 Halbtüch 1916er und 36 Halbtüch 1915er 272350 Mark.

**i. Neudorf, 9. März.** Einen tragischen Tod erlitt unser Mitbürger Herr Valentin Welz. Derselbe wollte seinen beim Militär weilenden Sohn besuchen; doch in Bingen ereilte ihn der Tod; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende bereitet. Er ruhe in Frieden.

**Beschlagnahme und Meldepflicht von Kupfer und Platin bei Blitzableiteranlagen**

Am 9. 3. 17 ist eine Bekanntmachung in Kraft getreten, die eine Beschlagnahme, Meldepflicht, Enteignung und Ablieferung der bei öffentlichen und privaten Bauwerken zu Blitzschutzanlagen und zur Bedachung verwendeten Kupfermengen sowie der an Blitzschutzanlagen befindlichen Platinteile vorsieht. Alle näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung und den Ausführungsbestimmungen, welche die mit der Durchführung beauftragten Kommunalbehörden erlassen. Die Veröffentlichung erfolgt in der üblichen Weise durch Anschlag und Abdruck in den Tageszeitungen; außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung bei den Herren Bürgermeistern einzusehen. Ausnahmen sind in der Bekanntmachung besonders vorgesehen, auch wird

auf kunstgewerblichen und kunstgeschichtlichen, welcher von beauftragten Sachverständigen gestellt ist, die erforderliche Rücksicht genommen. — Zu bemerken ist, daß sich als Ersatz für die in Blitzschutzanlagen Eisen gut bewährt hat.

**Warnung für Kriegerwitwen**

Kriegerwitwen werden hiter aufgefordert, an irgendeinem Kursus zu beteiligen. Dabei werden vielfach große Verdienstmöglichkeiten in Aussicht gestellt. Meistens tragen diese Unternehmen Namen oder Bezeichnungen, die den Anschein wecken, als ob es sich um Wohltätigkeitsunternehmen oder soziale Fürsorge für Kriegshinterbliebene handele. Die Versorgungsabteilung Kriegsministeriums hat deshalb die amtliche Fürsorgestellen ersucht, die Kriegshinterbliebene hierauf aufmerksam zu machen. Den Kriegshinterbliebenen wird in ihrem eigenen Interesse geraten, sich vor Beteiligten an irgendeinem Unternehmen oder Lehrcursus zunächst bei örtlichen amtlichen Fürsorgestellen oder bei Arbeitsauschuss der Kriegerwitwen und Fürsorge in Berlin W. 30, Münchener Straße über die Geeignetheit des betreffenden Unternehmens zu erkundigen.

**Keine Frühjahrskontrollversammlungen**

Nach einer Verfügung im „Armeeverwaltungsblatt“ ist von den diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen abzusehen.

**Bestellungen auf die**

**»Eltoiller Nachrichten«**

(Amtsblatt der Stadt Eltville)

wöchentlich zweimal erscheinend, Mittwochs und Samstags, werden von unseren Trägern, den Postanstalten, sowie in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

**Nachweisbar verbreitetste Zeitung in der Stadt Eltville.**

**Inserate**

für die jeweilige Nummer werden bis mittags 11 Uhr angenommen.

**Öffentliche Wetterdienststelle Frankfurt a. M.**

Sonntag, 11. März. Trüb und neblig, Wind schwach, mild.

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

**Versteigerung.**

Die Erben des Winzers **Heinrich Beck**, Eltville, lassen am

**Mittwoch, den 14. März 1917, vormittags 10 Uhr,**

im Restaurant „Deutsches Haus“ nachstehende Immobilien zum Ausgebot bringen:

- |  |  |
|--|--|
| 1) Wohnhaus mit Hofraum, Hausgarten, Scheune und Stall, Eltville, Freigäßchen Nr. 2, |  |
| 2) Acker „Unterwiesweg“  | Kartenblatt 24, Parz. 137, ca. 50 Auten, |
| 3) Acker „Oberlangacker“   | „ 20, „ 43, 30 Auten,                    |
| 4) Acker „Siebenmorgen“  | „ 9, „ 4, 55 „                           |
| 5) Acker „Siebenmorgen“  | „ 9, „ 78, 65 „                          |
| 6) Acker „Siebenmorgen“  | „ 9, „ 72, 65 „                          |
| 7) Acker (früherer Weinberg) „Oberschling“   | „ 8, „ 94, 92 „                          |
| 8) Weingarten „Oberer Sonnenberg“  | „ 22, „ 25, 21 „                         |
| 9) Weingarten „Alte Bach“  | „ 12, „ 36, 21 „                         |
| 10) Weingarten „Albus“   | „ 7, „ 251, 35 „                         |

Die Versteigerungsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Salgendorff, Rheingauerstraße 31.

Habe meine Zahn-Praxis wieder aufgenommen.

Sprechzeit täglich von 9—7 Uhr.

Dentist Paul Jammrath, Eltville.



**Prima Ferkel**

zu haben bei

Fritz Crass, wmw. Eltville.

**Gesang- und Gebetbücher**

empfiehlt

Buchhandlung B. Fabisz Wwe., Eltville.

Zum Nähen u. Flickern in und außer dem Hause empfiehlt sich **Josefine Trappel**, Scharfsteinstr. 28.

Ein **Monatsmädchen** sofort gesucht. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Schöne elektrische **Speisezimmer- und Salonlüster** umzugs halber zu verkaufen. Näh. b. Frau Herber, Rheingauerstr. 54

Ein leichtes **Pferd** oder **Doppelpony** zu kaufen gesucht. Off. u. F. J. W. 1500 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Wer erteilt **Wünschen oder zöfischen Sprachunterricht** Preis die Stunde. Offerten unt. M an die Geschäfts dieses Blattes.

**Kath. Kirche Eltville.**

Sonntag, 11. März  
6,45 Uhr hl. Messe.  
7,45 Uhr hl. Messe.  
8,45 Uhr hl. Messe.  
10 Uhr Hochamt.  
2,00 Uhr Christenlehre  
Bittandacht.  
6 Uhr Rosenkranz.  
**An Werktagen**  
6,00 Uhr Frühmesse.  
7,00 Uhr Pfarrmesse.  
8,00 Uhr hl. Messe. (Fest in der Kreuzkapelle)  
Mittwoch abends 8 Kreuzweg.  
Freitag Predigt und An zum hl. Joseph.  
Samstag Segens zum hl. Joseph.  
Mittwoch nachm. 5 Gelegenheit zum Be  
Sonntag, 10. März. betungstag für Jungfrauen.